

faire Sache

Eine-Welt-Projekt stellt sich vor, S. 10

Konfirmationen 2009

in beiden Gemeinden, Seiten 6 und 7



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Mai 2009

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	6
aus den Gemeinden	9
Kirchenbücher	14
Kalender	15



**Barmer
Erklärung**

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wichergemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Do. 18.00 – 19.00 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham
 Hegenichstr. 22

Tel.: (06221) 7281936

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergärten

Kindergarten Arche	Kindergarten Blumhardt
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Schmitt-Böhm
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Nr. 1337 (Mai 2009)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Schriftleitung und Gestaltung
 C. Solberg, M. Schlörholz

Titelbild Außenansicht der Gemarker Kirche,
 Wuppertal-Barmen

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 29. Mai 2009
 Redaktionsschluss ist am 20. Mai 2009

Mai

Es ist Frühling! Wir haben eine Zeit hinter uns, in der wir in den Nachrichten viele Problemanzeigen über das Weltklima gehört und gesehen haben. Auch ist die weltweite Finanzkrise sehr wohl in unserem Bewusstsein und über die Frage der Arbeitsplätze in so manchen Firmen hier, kommt sie uns auch etwas näher. Insgesamt aber berühren uns diese Krisen anscheinend wenig. Sie sind (bisher) für uns kaum zu spüren. Wir erleben hingegen einen sagenhaft schönen Frühling! Ich jedenfalls genieße ihn in vollen Zügen. Die Welt scheint doch in Ordnung zu sein.

Genau in dieser Zeit aber, denke ich, haben wir nur noch so gerade eben etwas Zeit, um beizutragen zu einem ganz anderen Schutz der Schöpfung, einer ganz anderen Auffassung von Verantwortung für Finanzen und damit für den Frieden sowohl bei uns, als im „Rest der Welt“. Die Schönheit der Natur in diesen Tagen könnte uns in eine trügerische Passivität locken. Hingegen ist unsere Wachsamkeit gefordert. Denn wir schlittern weltweit mit noch viel zu wenig gebremstem Tempo auf die oft zitierte, aber kaum gefühlte Klimakatastrophe zu und damit auf ein neues, ungekanntes Ausmaß an Elend für Menschen.

Wir können's ja nicht lassen von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben
 (Apg 4, 20)

Ach, es habe ja schon so oft in der Geschichte Warnungen gegeben, wie schlimm alles würde – und es sei doch wieder gut gegangen? - Ja, manche befürchteten Katastrophen sind nicht eingetreten. Gott sei Dank! Aber dazu hat es so manches Mal eine Rolle gespielt, wie viele einzelne Menschen oder solche, die sich zusammen taten, mit wachem Bewusstsein lebten und handelten. - Und andere Katastrophen sind passiert.

Es wird immer deutlicher sichtbar, wie die Fragen von Frieden, Gerechtigkeit (auch wirtschaftlicher) und Bewahrung der Schöpfung zusammen gehören. Was wir brauchen finde ich in dem alten Lied beschrieben: Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele, kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern, können nur gemeinsam das Leben besteh'n.

Das Pfingstfest passt gut dazu: Dass der Geist Gottes uns wieder anbläst, inspiriert, auf den Weg schickt und als Gemeinschaft wichtige Schritte tun lässt, das wünsche ich uns allen!

Voller Hoffnung, Ihre Christiane Drape-Müller

■ 75 Jahre Barmer Erklärung

Christus für die Seele – Hitler für das Volk, so war der schaurige Leitspruch in vielen evangelischen Gemeinden im Jahr 1933. Er wurde vor allen von den sogenannten „Deutschen Christen“ verbreitet. Ihr Name ist bereits Programm: Es reiche nicht Christ zu sein, man müsse auch noch deutsch sein.

Im März 1934 erklärten die Deutschen Christen: „In Hitler ist die Zeit erfüllt für das deutsche Volk. Denn durch Hitler ist Christus, Gott der Helfer und Erlöser, unter uns mächtig geworden“. Die Deutschen Christen waren leider nicht in der Minderheit. In den meisten Gemeinden gaben sie seit Sommer 33 den Ton an. Im Frühjahr 1934 jedoch formierte sich in den Kirchen breiter Widerstand gegen die Deutschen Christen und damit auch gegen die Nationalsozialisten. Am 31. Mai 1934 trat der Widerstand in die Öffentlichkeit. Man hielt eine Bekenntnissynode in Barmen ab und verabschiedete eine theologische Erklärung. In der Barmer Erklärung hielt man fest, auf wen die Kirche hören soll, nämlich allein auf Jesus Christus. Man spaltete sich von den Deutschen Christen ab. Es entstand die Bekennende Kirche. Auch dieser Name ist Programm: Für das Christsein ist das Bekenntnis zu Jesus Christus wichtig, nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

In diesem Monat feiern wir das 75-jährige Jubiläum von Barmen. Grund genug, um sich dieses Bekenntnis einmal näher anzuschauen. Es lohnt sich, denn Barmen ist kein verstaubter Hut, den man nach dem Krieg in den Speicher legte und dann vergaß. Barmen hat Wirkungen bis heute.

Barmer Bekenntnis

In Barmen setzten sich zum ersten Mal seit der Reformation lutherische und reformierte Kirchen zusammen, um ein gemeinsames Bekenntnis zu formulieren. Aber diese Kirchen blieben zunächst im Abendmahl getrennt. Langsam setzte sich indes die Erkenntnis durch: Wer gemeinsam bekennt, kann schlecht am Abendmahlstisch getrennt sein. Heute können Sie in jeder lutherischen und reformierten Kirche Europas zum Abendmahl gehen. Dass dies so ist, geht im wesentlichen auf Barmen zurück. Wir sind bis auf den heutigen Tag im Abendmahl von der katholischen Kirche getrennt. Wir laden die Katholiken zu unserem Abendmahl ein, sie jedoch nicht uns. Das schmerzt. Es gibt unterschiedliche Meinungen, wie das Abendmahl aufzufassen ist. Aber die gibt es auch zwischen den evangeli-

schen Kirchen. Der Unterschied zwischen Luther und Zwingli ist dabei größer als zwischen Luther und der katholischen Kirche. Ich finde Barmen und seine Nachgeschichte ein Modell für eine Abendmahlsgemeinschaft mit der katholischen Kirche. Die Lehrstreitigkeiten seit der Reformation sind überwunden. Wäre es da nicht auch Zeit, dass Katholiken und Evangelische gemeinsam Abendmahl feiern?

Die Barmer Erklärung ist zeitlich gesehen das letzte Bekenntnis unserer Landeskirche (Sie finden es im Gesangbuch unter der Nr. 888). Was hat Barmen nun aber genau erklärt? Was setzte Barmen den Deutschen Christen entgegen? Was ist so bedeutend, dass unsere Kirchenältesten bei Ihrer Amtseinführung auf dieses Bekenntnis verpflichtet wurden? In Barmen wurden sechs Thesen formuliert. Jede These beginnt mit einem Bibeltext, dann folgt der Text der Erklärung. Ich gehe die ersten beiden Thesen durch.



Skulptur von Ulle Hees (Barmen, Werth); Ausschnitt vom Titelbild der Broschüre „75 Jahre Barmer Theologische Erklärung“ der Evangelischen Kirchengemeinde Gemarkte – Wuppertal in Barmen.

Die Skulptur steht an zwei Orten: unweit der Gemarkter Kirche und im Landeskirchenamt der rheinischen Kirche in Düsseldorf.

Erste These

In der 1. These heißt es: „Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.“

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

Die Stoßrichtung der These ist klar. Hitler ist keine göttliche Offenbarung. Auch das Wort „Deutsch“ ist keine göttliche Offenbarung, wie die Deutschen Christen irrtümlich glaubten. Es gibt nur eine Offenbarung, nur ein einziges Wort Gottes: Das ist Jesus Christus. Auf ihn allein sollen wir vertrauen.

„Allein Christus – allein der Glaube“, so formulierten es die Reformatoren. Das meint freilich nicht, dass die Glaubenden von Bösem verschont blieben. Mitnichten, die Bekennende Kirche erfuhr es im 3. Reich am eigenen Leib. Sie wurde von den Nazis verfolgt. Manche ihrer Pastoren kamen ins KZ, und einige starben auch dort. Das Leiden der Bekennenden Kirche machte ihr Zeugnis glaubwürdig, vor allem nach dem Krieg.

Wir tun uns meist schwer mit dem Leiden. Viele von uns, besonders Jugendliche fragen: „Warum gibt es Leid und Krankheit? Warum Krieg? Wie kann der gerechte Gott das zulassen?“ Die quälende Frage nach dem Warum stellte auch Jesus am Kreuz. Es kam keine Stimme vom Himmel, die ihm das erklärte. Viele wünschten sich eine solche Stimme, die uns alles begreiflich machte. Aber der Himmel schweigt. Dieses Schweigen muß man manchmal leider aushalten. Auch wenn es sehr bitter ist.

Jesus leitete seine Frage am Kreuz mit den Worten ein: „Mein Gott, mein Gott, warum?“ Diese Anrede ist wichtig. Mein Gott. Das meint: Trotz aller unbeantworteten Fragen in unserem Leben, sollen wir uns an Gott halten. Er ist und bleibt unser Gott. Das ist das Anliegen der 1. These: Was uns auch begegnen mag, ob Weinen oder Lachen, ob Leben oder Sterben, wir sollen uns an Christus halten. Er ist Gottes Zuspruch der Liebe.

Zweite These

Die 2. These lautet: „Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen.“

Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.“

Christus für die Seele – Hitler für das Volk, so lehrten die Deutschen Christen. Das doppelzüngige Motto konnte nur entstehen, weil man Luthers Zweireichelehre falsch verstand. Man trennte göttliches und weltliches Reich. Für das göttliche Reich, die Seele, sei die Kirche zuständig. Für das weltliche Reich, die Politik, sei allein die Regierung zuständig. Luther selber hatte die Zweireichelehre freilich anders verstanden: Hinter beidem, hinter dem göttlichen und dem weltlichen Reich, steht Gott. Er allein führt das Regiment in beiden Reichen, wie Luther formuliert. Gegen das Mißverständnis der Deutschen Christen hielt Barmen fest: Jesus Christus ist allein der Herr über unsere Seelen und über die Welt. Er ist Gottes Anspruch auf unser ganzes Leben! Die 2. These läßt sich so zusammenfassen: Es gibt keine gottfreien Räume, weder im Staat noch in der Gesellschaft noch in der Wirtschaft. In allen Bereichen sind wir Jesus Christus verantwortlich.

Am Beispiel der Wirtschaft möchte ich diese These erläutern. Im Calvinismus glaubte man viele Jahrhunderte (auch Calvin wurde hier falsch verstanden): Ob jemand gerettet wird, erkennt man daran, ob er beruflich Erfolg hat. Also mußte man fleißig arbeiten, um ein Auserwählter Gottes zu sein. Wer viel besitzt, ist von Gott geliebt. Kennen Sie diesen Standpunkt? Man trifft ihn auch heute noch in verschiedenerelei Formen an: Ein Liebling Gottes ist, wer reich ist. Ein Liebling Gottes ist, wer schön ist. So heißt es oft bei uns, nicht nur in der Werbung...

Was tat man da im Calvinismus? Man stellte den Erfolg und das Geld als göttliche Offenbarungen neben Jesus Christus. Barmen hingegen stellt fest: Jesus Christus ist das eine Wort Gottes. Er

allein ist der Spiegel Gottes. Und wie war Jesus? Er lebte arm unter Armen, am Kreuz war er häßlich anzusehen. Geld und Aussehen zählen vor Gott wenig. Ob jemand von Gott geliebt ist, sieht man nicht daran, ob reich er ist oder ob sie schön ist. Die Liebe Gottes läßt sich weder auf der Bank beim Kontoauszugsdrucker ablesen noch im Badezimmer auf der Waage. Gott liebt uns, wie wir sind, auch da, wo wir uns selbst nicht ausstehen können. Das befreit uns. Es befreit uns von dem Zwang, immer Erfolg haben oder immer fit und schön sein zu müssen. Nicht unser Geld und unsere Schönheit geben uns unseren Wert. Gott liebt uns, deshalb sind wir unendlich kostbar. Jeder Mensch braucht mehr Liebe als er verdient.

Gott liebt uns, wie wir sind

Gott liebt uns, wie wir sind. Das befreit uns. Es befreit uns zu freiem, dankbarem Dienst, so heißt es in These 2. Es befreit uns, auch in der Wirtschaft nach den Geboten Gottes zu fragen. Alt ist die Lehre, die Kirche solle sich aus der Wirtschaft heraushalten. Die Wirtschaft funktioniert nach ihren eigenen Gesetzen. Dagegen bekennt Barmen: Es gibt keine Bereiche, in denen der Mensch tun und lassen kann, was er will. Auch in der Wirtschaft ist er mit seinem Tun Gott verantwortlich. Diese Verantwortung darf er nicht einfach auf den freien Markt abschieben. Oder auf die Globalisierung. Einen Markt nämlich kann man reglementieren und steuern.



Im Gesangbuch nachzulesen: Die Barmer Erklärung

Wohin Freiheit ohne Verantwortung geführt hat, sehen wir heute: in die Wirtschaftskrise. Erfolgreiche Manager, die maßlose Abfindungen oder Bonuszahlungen verlangen, haben immer noch nicht begriffen, dass sie Verantwortung für die Allgemeinheit getragen und das Anvertraute für

den Eigennutz weniger mißbraucht haben. Verantwortung aber fordert Rechenschaft.

Der Mensch ist in seinem Tun Gott verantwortlich

Barmen war die Stunde des Bekenntnisses. Die Kirche legte Zeugnis ab: Jesus Christus ist Gottes Zuspruch der Liebe und zugleich Gottes Anspruch auf alle Bereiche unseres Lebens. Ich denke, dieses Bekenntnis müssen wir heute gerade im wirtschaftlichen Bereich neu buchstabieren. Die Krise ist auch eine Chance. Jetzt haben wir die historische Gelegenheit, das Wirtschaften seinem ursprünglichen Sinn wiederzuführen: Das Wirtschaften soll im Dienst des Lebens stehen. Ziel muß eine Ökonomie des Genuß für alle auf diesem Planeten sein. Diese Aufgabe ist zu groß, als dass wir sie nur Finanzgipfeln, Wirtschaftsfachleuten und Politikern überlassen dürfen. Kirchen, Gewerkschaften, Arbeiterschaft, Angestellte, Arbeitslose, wir alle sind heute gefragt, eine neue Wirtschaftsethik und Wirtschaftsmentalität zu entwerfen, die „Eigentum“ und „Sozialpflichtigkeit“ untrennbar zusammenknüpft.

ein kritischer Blick

Ein letzter kritischen Blick auf Barmen: Leider war die Kirche 1934 zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Der Blick auf die Ausgeschlossenen und Ausgegrenzten fehlte weithin. So gab es in Barmen kein Wort zur beginnenden Verfolgung der Juden. Nur wenige Theologen traten öffentlich für die Juden ein. Einer von ihnen ist Dietrich Bonhoeffer, ein lutherischer Theologe. Gottesdienst und Welt sind für ihn nicht zu trennen. Er hat Luthers Zweireichelehre auf das Schicksal der Juden zugespitzt. Von ihm stammt der Satz: „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen.“

Vincenzo Petracca

„Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“

Verbum Dei manet in aeternum

(Schlusssatz der Barmer Erklärung)

■ KiK – Kinder in der Kirche

Sonntag, 10. Mai, 9.45 Uhr, Arche

Auf den Spuren Jesus und seinen Anfängen werden sich die Schulkinder mit dem Thema Taufe beschäftigen und dazu einige besondere Aktionen und Überraschungen für Euch Kinder haben. Mehr wird nicht verraten! Schaut vorbei!

„Klein und Groß“ trifft sich parallel ebenfalls in der Arche. Herzlich willkommen für Große und Kleine Menschen.

■ Konfirmation der Samstagsgruppe – Gottesdienst mit Posaunenchor

Sonntag, 10. Mai, 10.00 Uhr, Petruskirche

Er ist Konfirmationszeit! Die erste Gruppe, die das Fest feiert, ist diese:

Hannah Albrecht	Tatjana Boll
Sophia Fehrenbach	Sophia Feigenbutz
Domenic Glatting	Esther Gothein
Vincent Gottmann	Robin Höltzcke
Sven Kassner	Rouven Kluge
Lukas Menold	Nicolai Otteni
Anna Pätzold	Lara Proske
Katrin Schell	Felix Schipke
Maximilian Schipke	Carolin Schlapp
Diandra Schöpf	Carina Tövs
Markus Weidenauer	Hannah Werner

Sie haben sich beim Konfirmandengespräch vorgestellt mit den Erfahrungen, die sie in ihren Projekten gemacht haben. Die einen lernten mit Frau Gottmann, Frau Paetzold und Frau Gothein die evangelische Seelsorge im Universitätsklinikum kennen. Sie meisterten die Kunst, diese im Stillen geschehende Arbeit darzustellen. Andere waren mit Pfarrer Cunningham und Schoko Sina Lächele in der Diakoniestraße von Heidelberg unterwegs und brachten zum Konfirmandengespräch die Begeisterung über die Holzwerkstatt und andere Ansätze der Hilfe für - und Selbsthilfe von Arbeitslosen mit. Die dritten setzten sich mit dem Ergehen von Asylbewerbern und -bewerberinnen auseinander und entwickelten Szenen aus deren Leben für die Gemeinde. Sie wurden von Peter Böhme und Ulrike Duchrow begleitet. Und die vierte Gruppe begegnete Menschen, die mit HIV oder Aids in Deutschland leben müssen. Sie stellte die Vorurteile gegen sie, wie auch Möglichkeiten und Hilfe – ebenso im weltweiten Horizont vor. An ihrer Seite waren außer ihrer Pastorin, Schoko Lara Delandrea und die Praktikantin Carolin Knapp.

An dieser Stelle sei allen, die über den ganzen Kurs verteilt im Team mitgearbeitet haben (Melanie Lechner, Nathaly Lichy, Inanna Dora Mül-

ler) und auch den Eltern die uns 10 Mal in dem dreiviertel Jahr bekochten und einen sehr schönen Sektempfang nach dem Konfigespräch vorbereiteten ganz herzlich gedankt!

Wir freuen uns auf den Konfirmationsgottesdienst, den wiederum Eltern, das Team und der Posaunenchor festlich mitgestalten werden.

Euch Jugendlichen wünschen wir, dass ihr Gottes Segen spürbar nahe fühlt!

Eure Pastorin Christiane Drape-Müller

■ Bibelgesprächskreis

Mittwoch, 13. Mai, 19.30 Uhr, HMH

Ungefähr 80 Jahre nach Jesu Tod entstand das Evangelium nach Johannes. Auf sehr dichte und eindrückliche Weise vermittelt es dem Leser heute das Verständnis Jesu, seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung in der Alten Kirche. Die Auseinandersetzung mit den Juden und Verfolgungen scheinen immer wieder durch die Erzählungen hindurch. Darüber hinaus bietet Johannes seinen Lesern eine umfassende Christologie und Theologie, die sich zu erarbeiten lohnt.

Der Bibelgesprächskreis wird einige ausgesuchte Texte lesen und sich darüber unterhalten, ob Johannes den heutigen Menschen noch etwas zu sagen hat.

"Am Anfang war das Wort ... Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat. Wenn aber eins nach dem andern aufgeschrieben werden sollte, so würde, meine ich, die Welt die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären." (Joh 1,1 + 21,25)

Christoph Brandt

■ Konfirmandengespräch der Mittwochsgruppen

Sonntag, 17. Mai, 10.00 Uhr, Arche

Zwischen dem 9. März bis 25. April fanden die Konfi-Projekte der Mittwochsgruppen statt. Die Konfis sollten Gemeinde in ihren verschiedenen Arbeitsfeldern und Beziehungen erleben und kritisch hinterfragen. Die Projekte wurden von ProjektleiterInnen durchgeführt und von mir betreut. Sie waren im einzelnen:

Zum Thema „Kirche und Kunst“:

- Konfi-Band
- Wandgestaltung eines Engels
- Herstellung eines Taizé-Kreuzes

Zum Thema „Diakonie“:

- Einblicke in den offenen Jugendclubs Arche
- Einblicke in die Diakonischen Hausgemeinschaften

Die Ergebnisse der Projekte werden im Konfi-Gespräch der Gemeinde vorgestellt. Der Gesprächsgottesdienst wird von B (wie Begrüßung) bis S (wie Segen) von den Konfis selbst gestaltet werden, dadurch dokumentieren sie, dass sie zu selbstbestimmten ChristInnen geworden sind. Die ganze Gemeinde ist beim Konfi-Gespräch eingeladen, die Glaubensfragen und -erfahrungen mit den Konfis zu teilen. Im Anschluß an den Gottesdienst richten die Konfi-Eltern das Cafe Noah aus.

Ein großes Dankeschön gilt der Leiterin und den Leitern der Konfiprojekte für ihre Bereitschaft, sich auf die Fragen junger Menschen einzulassen, und für ihr großes Engagement. Herzlichen Dank, liebe Angelika Haffner, lieber Dieter Jung, Ruben Schmitt, Dominik Herzog, Chrsi Schabert, Timo Plaga und liebes Jugendclub-Team!

Pfr. Vincenzo Petracca

■ Wer singt ... betet doppelt

Sonntag, 17. Mai, 19.00 Uhr, Petruskirche

„Wer singt ... betet doppelt!“ Dieser berühmte Ausspruch des Kirchenvaters Augustinus wird beim Jubiläumskonzert für zwei Komponisten mehrfach vorkommen. Wir werden dort gleich doppelt Geburtstag feiern und das Thema des Sonntags Rogate (zu deutsch: Betet!) ausmusizieren.

Auf dem Programm stehen Werke für Chor, Orgel und Orchester von Felix Mendelssohn, der seinen 200. Geburtstag feiert und von Adam Gumpelzhaimer, dessen 450. Geburtstag in diesem Jahr gedacht wird. Mit Werken, wie der VI. Orgelsonate über das Lied „Vater unser im Himmelreich“, der Hymne „Hör mein Bitten“ von Mendelssohn, aber auch verschiedenen Choralmotetten und komplexen Kanons von Gumpelzhaimer wird das Beten von verschiedenen Seiten musikalisch beleuchtet. Unter der Leitung von Philipp Popp musizieren der Gemeindecchor, das Kirchheimer Kammerorchester sowie verschiedene Solisten aus Kirchheim und Heidelberg. Der Gottesdienst wird von Dekan i.R. Kühlewein geleitet. Die Kollekte wird der Kirchenmusik unserer Gemeinden zugute kommen.

■ Das Fest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 21. Mai, 10.00 Uhr, Kirchenpark bei der Petruskirche

„Vatertag“ heißt dieser Tag im Volksmund. Und warum sollten nicht auch gerade Väter mit ihren Familien diesen Tag mit einem Gottesdienst, der uns dem Himmel bewusst macht, feiern. Dahin aufgefahren ist zwar Einer, von dem uns nicht überliefert wurde, ob er Vater war. Somit sind auch alle Unverheirateten, sowie alle Frauen und Kinder ganz sicher herzlich eingeladen. Aber vor allem soll die Freiheit, die Jesus Christus uns vermittelt hat, auch uns an diesem Frühlingstag

unsere Freiheit bestätigen und „himmlische“ Freude geben. Wenn das Wetter es zulässt sind wir im Freien: im Kirchenpark.

Das Kirche-Unterwegs-Fest wird in diesem Jahr nicht am Himmelfahrtstag gefeiert. Es ist unterwegs und wandert zu einem Samstag-Abend: dem 20. Juni (s.u.).

Christiane Drape-Müller

■ Geld in interreligiöser Sicht - Referat von Vincenzo Petracca

Samstag, 23. Mai, 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Bergheim (Kirchstraße 16)

Wir laden Sie herzlich zur interkulturellen und interreligiösen Begegnung ein. Wir möchten damit anregen, dass interessierte Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit miteinander ins Gespräch kommen und mehr voneinander erfahren können. Jedes Treffen steht unter einem bestimmten Thema.

Bei unserem siebten Treffen werden wir uns mit "Geld" bei Muslimen, Juden und Christen befassen - mit den religiösen und kulturellen Aspekten dieses großen Themas, soweit es an einem Abend möglich ist. Vincenzo Petracca wird dabei referieren über das Thema "Geld aus biblischer Sicht". Wir freuen uns auf gesprächsbereite Gäste, und Ihre Beiträge zum Thema sind uns sehr willkommen.

Amrei Schmidt (Interreligiösen Begegnungskreis)

■ Konfirmation der Mittwochsguppen

Sonntag, 24. Mai, 10.00 Uhr, Petruskirche

Es werden konfirmiert:

Katharina Bachmann	Marie Elisa Becker
Henrik Coultice	Sophia Erbe
Lucas Fischer	Zoe Gossé
Felix Hufnagel	Philipp Huxel
Pia Jakob	Helen Janeck
Philipp Jung	Alexander Karavasilis
Lukas Kramer	Stefan Lang
Robby Lange	Martin Ludwig
Olivia Sanderson	Yannick Schliwa
Adrian Scholl	Simon Schuster
Tim Staat	Marcel Treiber
Lars Verwiebe	Yannick Weick

Ich wünsche Euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, einen Tag der Euch anrührt und etwas von Gottes Liebe fühlbar macht. Euch und Euren Familien ein schönes Konfirmationsfest!

Euer Pfarrer Vincenzo Petracca

Vorschau über den Mai hinaus:

■ Taizé-Fahrt der Schokos

Pfingstsonntag, 31. Mai bis Sonntag, 7. Juni.

Wir fahren zu Pfingsten wieder zum Jugendtreffen nach Taizé im französischen Burgund. Herzliche Einladung an alle interessierten Jugendlichen ab 15 Jahren! Anmeldung und Auskünfte bei Pfarrer Petracca, 785300.

■ Jubiläum zur Barmer Erklärung

Am Sonntag, 14. Juni werden wir das 75jährige Jubiläum der Barmer Theologischen Erklärung in unserem Gottesdienst um 10.00 Uhr begehen. Wir wollen bedenken: Wo und wie sind wir heute „bekenkende Kirche“. Der Gottesdienst wird musikalisch besonders gestaltet - mit Fred Rensch am Klavier.

■ „Zukunftsfähiges Deutschland“

So lautet das Thema, das uns im November in einer ökumenischen Kirchheimer Woche beschäftigen wird. Grundlage ist die Frage nach einem Zivilisationswandel, wie er in der Fortschreibung der gleichnamigen Studie für Klima, Umwelt und Energie beschrieben ist, die im Auftrag von Brot für die Welt, Misereor, Evangelischem Entwicklungsdienst und BUND erhoben wurde. (Im Pfarramt kann man ein Heft mit „Einblicken“ dazu erhalten.) Sie beschreibt die Herausforderungen, vor denen Wirtschaftsunternehmen und Politik jetzt stehen, die die Achtung der Menschenrechte gewährleisten und die Entwicklungsdynamik der Wirtschaft innerhalb der Regenerationsgrenzen der Biosphäre halten sollen. Und sie benennt Impulse zum Wandel unserer Leitbilder für Handeln und Sein, von der persönlichen Lebensführung über das professionelle Ethos zu den Prioritäten des Gemeinwesens.

Ein „gerechter Friede“ ist zugleich das Ziel eines zweiten Denk- und Glaubensprozesse, der parallel zu den Klimafragen in den Kirche läuft. Er gehört zur Dekade des Weltkirchenrates zur Überwindung von Gewalt (10 Jahre seit 2001). Ein Jahr lang haben wir nun Zeit, zu grundsätzlichen Überlegungen beizutragen, die als Ergebnis und Stellungnahme unserer Kirchen im Jahr 2011 der Weltöffentlichkeit bekannt gemacht werden sollen.

In unseren Kirchen liegt dazu ein Entwurf auf, ein blaues Heft: „Internationale ökumenische Erklärung zum gerechten Frieden“, den alle Interessierten mitnehmen können. Wir hoffen in Einzelgesprächen, in Gruppen und Kreisen dazu Gedanken sammeln zu können.

Sommerfreizeiten des Jugendwerks

Salut! Ça va? Sommerfreizeit in Südfrankreich

Im Forêt Domaniale De L'aigonal (Cevennen) umgeben von Buchen- und Kastanienbäumen steht das schöne Ferienhaus, das wir 13 Tage lang, ganz für uns alleine haben. Zum Haus gehört ein Tischtennisraum und eine große Wiese, die Platz bietet für Fußball, Volleyball und mehr. Hier in L'Esperou wartet auf Dich ein abwechslungsreiches Programm mit Baden und Schwimmen in den Flüssen und Seen der Umgebung; Ausflug zum Mittelmeer und nach Montpellier. Dazwischen bleibt genug Zeit, die Sonne zu genießen. Die Sommerfreizeit ist für Jugendliche im Alter von 14 bis 17. Sie findet vom 29. August bis 10. September statt. Die Kosten betragen regulär 475,- Euro.

Kreuz und quer durch Europa, Kinderfreizeit im Sommer

Lust auf Eiffelturm, Big Ben und Brandenburger Tor, oder auf Paella, Spaghetti und Gyros? Dann bist du hier richtig. Verbringe zehn spannende Tage zwischen Italien und Spanien, der Schweiz und Griechenland und entdecke Europas Länder und ihre Besonderheiten. Egal ob Sprache, Land und Leute oder Essen, Spaß ist garantiert.

Euch erwarten Spiele, Kreatives, Ausflüge in die Umgebung, Feiern und Freizeit im Haus und in der Umgebung. Reist mit uns kreuz und quer durch Europa und erlebte schöne und spannende Tage!

Unser Freizeithaus in Nieder-Liebersbach im Odenwald verfügt über viel Platz und draußen gibt es eine Spielwiese mit viel Platz zum Toben.

Die Freizeit ist für Mädchen und Jungen von 10 bis 13. Sie findet vom 3. bis 12. August statt. Die Kosten betragen regulär 210,- Euro.

Weitere Informationen zu den Freizeiten und zu Zuschussmöglichkeiten, sowie Anmeldungen gibt es beim Evang. Kinder- und Jugendwerk, 22324, marion.fritz@jugendwerk-heidelberg.de

Nix wie anmelden! Wir freuen uns auf Dich.

Sibylle Holzwarth (Bezirksjugendreferentin),
Tobias Bade (Gemeindediakon) und Team

Verabschiedung von Pfarrer Petracca

Pfarrer Petracca wird am 26. Juli um 19.00 Uhr von der Dekanin Schwöbel im Gottesdienst in der Arche verabschiedet werden. Die Vakanzvertretung übernimmt dankenswerter Weise Dekan i. R. Kühlewein.



Eine Woche lang ein gedeckter Tisch: Frühstück im Hermann-Maas-Haus

■ Frühstück im Winter im Kirchheim

Seit mehr als 25 Jahren gibt es in Heidelberg in den Wintermonaten ein Frühstück für bedürftige Menschen, ausgerichtet von den Kirchengemeinden. In den Anfangsjahren war dieses Frühstück in der Hauptsache für Obdachlose gedacht. Inzwischen ist es auch ein Frühstück für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Wohnungslose geworden.

In der Woche vom 22. bis 27. März haben sich die 3 Kirchheimer Gemeinden gemeinsam an dieser Aktion beteiligt. Ab ca. 8.00 Uhr morgens kamen täglich zwischen 35 und 50 Gäste ins Hermann-Maas-Haus und konnten sich an gedeckte Tische setzen. Mehr als 30 freiwillige Helferinnen und Helfer hatten sich gefunden, um jeden Tag das Frühstück zu richten, auszugeben und dann auch den Saal und die Küche für den nächsten Tag wieder vorzubereiten. Um kurz nach 10.00 Uhr hatte sich der Saal dann wieder geleert.

Wir danken Kirchheimer Geschäften für ihre großzügigen Spenden. Die Bäckerei Knopf und Mantei spendeten Brot und Brötchen; die Metzgereien Bolz, Gieser und Werz lieferten den Belag und der Geflügelhof Ehrler verwöhnte mit Eiern. Die Kurpfalz-Apotheke, die Zentral-Apotheke und die Apotheke Schmitt schenkten uns reichlich Proben und Papiertaschentücher, die natürlich gerne angenommen wurden. Zahnpflegemittel der Zahnarztpraxis Dr. Borckmann waren sehr begehrt. Aber auch Privatpersonen hatten Geld gespendet und Hausfrauen hatten Marmelade gekocht. Und an gesundem Joghurt hat es auch nicht gefehlt.

Und hier nun die Namen der freiwilligen Helferinnen und Helfer: Roland Blatz, Helga Frauenfeld, Georg Grädler, Marion Grädler, Gerlinde Göllich, Wilhelm Heider, Andrea Herzog, Inge Höhr, Else Hufnagel, Liesel Jost, Silke Kaltschmitt, Christiane Kaltschmitt, Marianne Kaltschmitt, Reinhold Klein, Carolin Knapp, Maria Köhnke, Annegret Kreiter, Barbara Krieg, Christina Kutschank, Elfriede Mätzig, Horst Methner, Rosemarie Methner, Andreas Mummert, Elfriede Mummert, Janina Peier, Marietta Pollok, Irmgard Scheller, Alfred Schmölders, Frau Schnorr-Teichel, Christa Storck, Udo Ufer, Ilse Weick, Dagmar Wellenreuter, Gisela Wildauer, Käthe Windisch und Doris Wink. Mit diesen Helferinnen und Helfern wird es sicherlich auch im nächsten Jahr, wenn wir uns wieder an der Frühstückswoche beteiligen werden (übrigens in der Zeit vom 7. bis 12. März 2010), genauso viel Freude und auch Spaß machen wie in diesem Jahr.

Rosemarie Methner

Die drei Kirchengemeinden St. Peter, Wichern- und Blumhardtgemeinde bedanken sich ganz herzlich bei den Spendern und Spenderinnen, der Organisatorin Rosemarie Methner und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen!

■ Hilfe in Haus und Garten

„Wir übernehmen alle Aufgaben, die Ihnen schwer fallen und ein selbstbestimmtes Leben schwierig machen. Sie helfen mit ihrem Auf-
trag arbeitslosen Menschen.“ - So heißt es im Verteilblatt der Arbeitslosen-Initiative „Emmaus u. Gewerkschaft e.V.“ In ihr hat sich eine von der internationalen „Emmaus-Bewegung“ inspirierte christliche Gruppe mit der gewerkschaftlichen Erwerbslosenhilfe verbunden.

Beiden Gruppierungen geht es darum, Menschen, die gegenwärtig in unsrer Arbeitswelt nicht gebraucht werden, d.h. nicht „vermittelbar“ sind, eine angemessene Beschäftigung zu verschaffen, um sie so wieder in der normalen Arbeitswelt zu integrieren.

Diese „Initiative“ hat seit Mitte letzten Jahres den früheren OEG-Bahnhof, Gnaeisenastr.12a, gemietet und darin eine kleine Werkstatt und einen Treff für Erwerbslose eingerichtet.

Dort findet jeden Donnerstag um 17.00 Uhr ein Teamgespräch statt, in dem die laufenden und geplanten Projekte besprochen werden, und jeden Freitag um 19.00 Uhr die „Oase“, ein gemeinsames Abendessen und Bibelgespräch. Beide Veranstaltungen sind offen für jedermann

Die Arbeitsangebote reichen von „Rasen mähen, Hecken und Bäume schneiden, Hausarbeiten und Besorgungen“ bis zu „Kleinreparaturen und Renovierungsarbeiten innerhalb und außerhalb des Hauses“ Solide Arbeit, wenn nötig unter fachlicher Aufsicht, wird garantiert. Die Vergütung richtet sich nach dem Mindestlohn der IG Bau/Forst/Garten. Bei sozialen Notfällen werden Sondertarife angeboten.

Anfragen und Aufträge: Mo bis Fr 10.00 bis 17.00 Uhr, 3295264.

PS: Wir sammeln und entsorgen u.a. alte Handies. Das schützt die Umwelt und bringt uns einen Nebenverdienst. Wenn Sie welche haben, rufen Sie kurz bei uns an, wir holen sie dann ab.

■ Vorstellung Eine-Welt-Projekt

Seit Dezember 2006 werden fair gehandelte Produkte in der Regel am 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der Arche verkauft, bei besonderen Gelegenheiten zusätzlich an anderen Terminen, manchmal auch in der Blumhardtgemeinde. Meistens werden gegen eine Spende außerdem Kaffee und Tee aus fairem Handel ausgeschenkt.

Bereits von Anfang an bestand die Absicht, mit dem Verkauf und dem Kaffee-/Teeausschank ein kleines Projekt zu unterstützen, das einen Bezug zu Kirchheim haben sollte. Und so entstand nach der Südafrika-Reise von Gemeindegliedern im vergangenen Jahr die Idee, den Kindergarten in der südafrikanischen Partnergemeinde Zincuka zu unterstützen. Dieser Kindergarten wurde Mitte der 80ziger Jahre durch eine Initiative der Blumhardtgemeinde ins Leben gerufen, in den 90er Jahren wurde er dann vom Staat übernommen. Das bedeutet, dass das Gehalt für die Erzieherin vom Staat bezahlt wird – es gibt dort eine fest angestellte Erzieherin für die etwa 80 Kindergartenkinder (die von mehreren ehrenamtlichen Helferinnen unterstützt wird). Weitere staatliche Mittel z.B. für Spielsachen oder andere Dinge gibt es nicht. Und hier würden wir gerne ansetzen. Wir haben vor, den Kindergarten in Zincuka zu unterstützen, Stifte, Papier und Bastelmaterial kaufen oder was sonst noch für die Kinder nötig ist.

Dieses Vorhaben haben wir im März beim Kindergartengottesdienst in der Petruskirche und beim Gottesdienst mit dem Afrikachor in der Arche angekündigt und so viel positive Resonanz erhalten, dass eine erste Spende in Höhe von 100 Euro bereits an Simone Knapp übergeben werden konnten, die noch im April nach Afrika reist und sicherstellt, dass die Spende den Kindergarten in Zincuka erreicht. Auch die Kollekten bei diesen beiden Gottesdiensten gingen an den Kindergarten. Vielen herzlichen Dank an alle, die uns bisher unterstützt haben!

Durch Ihren Einkauf beim Eine-Welt-Stand und Ihre Spende für den Kaffeeausschank können Sie das Projekt auch weiterhin unterstützen und dazu beitragen, dass kleinere Anschaffungen für den Kindergarten gemacht werden können.

Gleichzeitig unterstützen Sie dadurch natürlich immer auch den fairen Handel und die Menschen in den Ländern, aus denen diese Produkte kommen, damit unsere Welt ein wenig gerechter werden kann.

Kinder sind unsere Zukunft: Die Kinder hier, die Kinder in Zincuka und überall sonst auf der Welt. Wir möchten Sie bitten, mit uns die Kinder in Zincuka zu unterstützen.

Elisabeth und Markus Hammel



Treffen der Diamantenen Konfirmanden am 29. März 2009

■ Diamantene Konfirmation – ein Lebensbericht von damals bis heute

60 Jahre nach der Schulentlassung feierten wir aus dem Jahrgang 1934/35 gemeinsam am 28. und 29. März 2009 die Diamantene Konfirmation. Wir sind ein Kriegsschuljahrgang. Schon unsere Einschulung 1941 war für Kirchheim ein Ereignis. 220 Schülerinnen und Schüler hatten zur Einführung in der Kurpfalzschule keinen Platz, und so wurde die offizielle Einschulung mit Rede und Aufteilung der Schüler - in 5 Klassen - 2 Mädchen-, 2 Jungs- und 1 gemischte Klasse - in der Turnhalle hinter dem Rathaus durchgeführt. Nach der Zeremonie gingen die Schüler, Eltern und alle Verwandten von der Turnhalle zur Schule in die Schäfergasse. Da waren so viele Menschen auf der Straße wie zum Sommertagszug.

Besonderes Ereignis das mir noch in Erinnerung ist: 1942 hatten wir im Winter so viel Schnee, dass wir mit dem Schneeschlepper, der von Pferden gezogen wurde, in die Schule gefahren sind.

Auch an den Fliegeralarm mussten wir uns gewöhnen und mit leben lernen. Da fast immer Voralarm war, konnten sich die Menschen früh genug in die Luftschutzbunker retten. Manchmal zu Hause, aber es kam auch mal vor, dass man in der Schule auf das Ende des Fliegeralarms warten musste.

Wir erlebten das Kriegsende als 10- und 11-jährige Kinder, es war für alle eine sehr schwere und schlechte Zeit. Es gab nichts zu kaufen und man hatte Hunger. Was unsere Eltern da geleistet haben, das ist für die heutige Zeit, fast als Wunder anzusehen. Dieses Leben nach dem Krieg kann man sich heute nicht mehr vorstellen und auch schlecht erklären, die Familien waren

groß und es sollte immer etwas zu Essen geben. Wasser war vorhanden. Zu beachten war zu dieser Zeit die Sperrstunden - zu bestimmten Zeiten durfte man nicht auf die Straße.

Auch die Währungsreform 1948 haben wir miterlebt - pro Person bekam man 40,- Deutsche Mark ausgehändigt, wenn man Reichsmark abgab. Danach gab es dann doch das Eine oder Andere zu kaufen.

Die Schulentlassung kam von der Zeit gesehen immer näher, für die evangelischen war es auch die Konfirmation - März und April 1949. Für uns Schüler- und Schülerinnen war es eine zusätzliche Belastung. Wir mussten für den Schulabschluss und auch für die Konfirmation lernen denn die Prüfung in der Kirche war strenger als in der Schule, und dann noch vor den vielen Verwandten, da wollte man sich nicht blamieren. Dazu kam dass auch zu dieser Zeit Ausbildungsstellen mehr als knapp waren. Auch Arbeitsstellen gab es fast nicht. Es war rundherum alles sehr schwierig und nicht gerade eine gute Zukunft.

Mein Wunsch als Mädchen war: ich wollte ein schwarzes Samtkleid für die Konfirmation haben. Also fuhren meine beiden Tanten Richtung Ludwigshafen am Rhein. Aber nicht mit einem Personenzug sondern mit einem Güterzug. Dieses Transportmittel war zu dieser Zeit auch üblich.

Der Erfolg meiner Tanten war gut und ich bekam ein Samtkleid geschneidert und genäht - der Samtstoff war so steif, dass das Kleid mit und ohne mich stand. Es war also standfest. Die Schuhe wurden auf dem gleichen Umweg, aber in Pirmasens ergattert. Am 26.3.1949 waren alle

Mädchen mit schwarzen Kleidern und weißen Kränzchen auf dem Kopf, die Knaben hatten weiße Sträußchen in der Brusttasche, pünktlich zum gemeinsamen Einzug morgens um 8.00 Uhr in der Kirche. Pro Konfirmandin und Konfirmand bekamen wir, für unsere Eltern und Verwandten, 4 Eintrittskarten für den Konfirmandengottesdienst. Wir waren 177 Konfirmanden (81 Mädchen und 96 Knaben) und hatten an 3 Sonntagen Konfirmation - 1. Sonntag war Prüfung, an diesem Tag war auch die Familienfeier - Konfirmation. 2. Sonntag war Einsegnungsgottesdienst; und am 3. Sonntag durften wir das erste mal zum Abendmahl. Die Konfirmation war für uns Alle ein ganz besonderes Ereignis.

Bereits 4 Tage nach unserer Konfirmation starb unsere Freundin, Mitschülerin und Konfirmandin - das war vermutlich für jeden von uns jungen Menschen ein sehr schwerer Schlag und Schock, So vergehen die Jahre - Arbeit - Beruf - Heirat - Kinder - Familie u.u.u. Ab und zu trafen wir uns, wie z.B. 1959 - 10 Jahre Schulentlassung; dann zur Feier der Goldenen Konfirmation 1999, leider konnten da schon viele nicht mehr dabei sein, entweder krank oder bereits verstorben. Obwohl wir keine festen Verabredungen mehr hatten, sahen wir uns oft bei Beerdigungen. Von der Zeit der Vorbereitung zu unserem jetzigen Fest der Diamantenen Konfirmation bis heute waren es 6 Kameradinnen und Kameraden die uns verlassen haben. Wir sind jetzt noch 145 lebende Schülerinnen und Schüler. Leider können manche nicht an der Feier teilnehmen, weil sie krank sind, oder einfach nicht mehr die Kraft haben solche Feste zu feiern. Wir wünschen Allen gute Besserung und alles Gute.

Nun trafen wir uns am Samstag, den 28. März um 17.00 Uhr auf dem Friedhof um an die Toten zu denken und einen Kranz niederzulegen

Am Sonntag, den 29. März trafen wir uns um 9.00 Uhr bei der Kirche der Blumhardtgemeinde - Hegenichstrasse zum gemeinsamen Einzug in die Kirche. Anschließend waren wir im Hermann Maas Haus - Mittagessen, Kaffeetrinken und Kuchen essen - und natürlich, um viel zu erzählen.

Ich wünsche uns Allen und hoffe, dass wir gesund bleiben.

Inge Brück

Es kommt die neue Arche-Küche! ■

Nach fast 30 Jahren bekommt die Arche eine neue Küche! Die erste Küche, die bei der Erstellung der Arche eingebaut wurde, hat ihr Gnadenbrot nach jahrzehntelangem, treuem Dienst wahrhaftig verdient: Sie löst sich langsam aber kontinuierlich auf. Aus diesem Grund hat der Ältestenkreis beschlossen, eine neue Küche anzuschaffen. Sie ist bestellt (vielleicht sogar bis zur Auslieferung des Boten eingebaut),- aber leider noch nicht bezahlt! Ganz dringend suchen wir noch Spenderinnen und Spender, die die neue Küche finanziell unterstützen. Spenden unter dem Stichwort „Küche“ bitte auf das Konto der Wicherngemeinde (H + G Bank Heidelberg; Konto-Nr. 10002753; BLZ 67290100) überweisen oder im Pfarramt abgeben. Selbstverständlich bekommen Sie eine Spendenquittung. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

Ihr Pfarrer Vincenzo Petracca

15.000 Aufrufe unserer Homepage ■

Seit die Homepage der Arche im Juli 2002 umgestaltet wurde, wurde sie inzwischen 15.000mal aufgerufen. Herzlichen Glückwunsch an das Homepage-Team! Die Homepage wird nicht nur in Kirchheim gelesen, wie uns gelegentliches Lob per Mail aus verschiedenen Orten Deutschlands und sogar aus der Schweiz belegen.

www.arche-heidelberg.de

Auf der Homepage findet man den aktuellsten Terminkalender (aktueller als die RNZ und noch aktueller als der Bote), Predigten zum Nachlesen, die Tauftermine, alle Adressen und die Beschreibungen der Gruppen und Kreise. Um dies auf dem neuesten Stand zu halten, ist viel Arbeit nötig. Ein herzliches Dankeschön an Uwe Herzog und Markus Schöll für die Arbeit an der Homepage, die jetzt ins fünfte Jahr geht, von den meisten unbemerkt stattfindet und doch eine unglaubliche und stetige Fleißarbeit ist!

Vincenzo Petracca

aus dem Blumhardt-Kindergarten



Mit selbstgebastelten Stecken zum Sommerumzug

Flohmarkt

Dank unseres Elternbeirates verbrachten wir an unserem Flohmarkt unterhaltsame und interessante Stunden. Während an den Verkaufsständen gefeilscht und verhandelt wurde, boten wir zur Entspannung und Stärkung Säfte, Kaffee, Kuchen und frische Waffeln an. Der Erlös dieses Flohmarktes kam wie immer dem Kindergarten zu Gute und wurde für neue Aufbewahrungsregale im Intensivraum verwendet.

Sommertagsumzug

Nach einer Einladung zu dem diesjährigen Jubiläums-Sommertagsumzug, machten sich am Sonntag den 29. März, alle Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Freunde auf den gemeinsamen Weg (siehe Photo). Mit selbstgebastelten Sommertagsstecken, bestückt mit Brezeln und Eiern, hatten alle –wie es sich für „Kerche“ gehört- bei Sonnenschein viel Spaß.

Kooperation des Arche- und Blumhardt-Kindergartens

Die Kooperation der beiden Kindergärten ist richtig gut angelaufen und wird auch gelebt. Neben gemeinsamen Gesprächen, Gottesdiensten, besteht auch die Möglichkeit für die Kinder in den Ferien die jeweilige andere Einrichtung- falls die Urlaubszeit nicht parallel liegt- zu besuchen. In den Osterferien hatten wir zeitweise sieben Kinder zu Besuch, die zum Teil auch schon für die Pfingstferien wieder angemeldet sind.

Passionsandacht

Am Gründonnerstag fand für die Kindergartenkinder und ihre Familien eine Andacht mit einem Kinderkreuzweg statt. Frau Drape – Müller brachte die Leidensgeschichte Jesu an sieben Stationen einfach und kindgerecht den Kindern näher.

Elternbeirat

Der Gewinn von verschiedenen Aktivitäten der Elternbeiräte machte dies möglich: für die Gruppenräume bekamen wir neue, wunderschöne Bau- und Puppeneckenteppiche überreicht.

Die Kinder- und natürlich auch die Erzieherinnen- haben sich riesig gefreut! Unsere Räume sehen jetzt noch freundlicher und einladender aus, es macht allen Freude in ihnen zu leben.

Auch auf diesem Weg bedanken wir uns bei den Elternbeiräten für ihre Hilfe und Unterstützung!!!

Ihr Blumhardt-Kindergarten-Team
Marianne Schmitt-Böhm

Jubilate

3. Sonntag

10.00 **Gottesdienst mit Taufen**
Arche (Pfr Petracca)

anschl **Eine-Welt-Verkauf**
Arche-Foyer

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr Petracca)

4. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMM

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMM

20.00 **Gemeindekreis der Mittleren Generation**
Dr. Udo Wennemuth: „Calvin“,
HMM

5. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**, HMM

17.30 **Zirkusjungschar**, HMM

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMM

6. Mittwoch

20.15 **Team Grüner Gockel**
HMM

7. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMM

19.30 **Frauenkreis**
„Muttertag“, HMM

8. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

9. Samstag

18.00 **Vorabendandacht**
zur Konfirmation,
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

Cantate

10. Sonntag

9.45 **KiK – Kinder in der Kirche**
mit Taufen,
Arche (Petracca/Herzog + Team)

10.00 **Konfirmationsgottesdienst**
der Samstagsgruppe
mit Posaunenchor,
Petruskirche
(Pastorin Drape-Müller, Team)

19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pastorin Drape-Müller)

11. Montag

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMM

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMM

12. Dienstag

17.30 **Zirkusjungschar**, HMM

18.00 **ökumenischer Sozialausschuss**
Kontaktraum

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMM

13. Mittwoch

19.30 **Bibelgesprächskreis**
HMM

20.00 **gemeinsamer Ältestenkreis**
der Blumhardt- und Wicherngemeinde,
Arche

14. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMM

17.00 Anmeldung
für den Kurs zur Konfirmation 2010
(Smstagsgruppe, Bmhardtgemeinde),
rste Runde,
HMM, kleiner Saal

18.00 zweite Runde
HMM, kleiner Saal

16. Samstag

15.30 **Gemeindechor**
Generalprobe, HMM und Petruskirche

Rogate

17. Sonntag

10.00 **Konfirmandengespräch**
der Mittwochgruppen,
Arche (Pfr Petracca und Team)

anschl Cafe Noah

19.00 **Abendgottesdienst**
mit Konzert des Gemeindechores,
Petruskirche
(Dekan i.R. Kühlewein/ Drape-Müller)

18. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, HMH

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, HMH

20.00 **Partnerschaftskreis**
HMH

19. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**, HMH

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

Christi Himmelfahrt

21. Donnerstag

10.00 **Gottesdienst**
Kirchenpark der Petruskirche
(Pastorin Drape-Müller)

22. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

Exaudi

24. Sonntag

10.00 **Konfirmation der Mittwochgruppen**
Petruskirche
(Pfr Petracca und Konfi-Band)

19.00 **Abendgottesdienst**
Arche

25. Montag

Ausflug des Seniorenkreises
Arche

18.15 **Gemeindechor**, kleiner Saal, HMH

20.00 **Posaunenchor**, kleiner Saal, HMH

26. Dienstag

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

27. Mittwoch

19.30 **Bibelgesprächskreis**
HMH

28. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

19.30 **Frauenkreis**
„das Pfingstereignis heute!“,
HMH (Pastorin Drape-Müller)

31.5. – 7.6.

Taizé-Fahrt
der Schokos (Petracca, Haffner)

Pfingstsonntag

31. Sonntag

10.00 **Gottesdienst
mit Taufe und Abendmahl**
Arche (Pastorin Drape-Müller)
Es findet kein Abendgottesdienst statt.

Pfingstmontag

1.6. Montag

10.30 **Ökumenischer Pfingst-Gottesdienst**
beim Ehrenfriedhof
(Pastorin Drape-Müller u.a.)